

Ansgarhaus feiert Abschluss seines Fahrstuhlprojektes

Ökumenisches Altenzentrum investiert 214.000 Euro in barrierefreie Fahrstühle für ihre Bewohner



BU: Freuen sich über die beiden neuen, barrierefreien Aufzüge im Ansgarhaus: Brigitte Köhler und Dr. Michael Wohlers

Mit einer kleinen Feierstunde - an der als Gäste auch die beiden Bezirksratmitglieder Jens Schade und Dr. Gudrun Koch teilnahmen - und mit vielen Worten des Dankes hat am 8. Mai das Ökumenische Altenzentrum Ansgarhaus, in der Olbersstraße, die Fertigstellung ihres langwierigen Fahrstuhlprojektes gefeiert. Für rund 214.000 Euro wurden hier die beiden Bewohnerlifte der Häuser Nr. 8 und Nr.10 komplett saniert und barrierefrei umgebaut. Dabei bedankten sich Brigitte Köhler und Dr. Michael Wohlers, beide vom Vorstand der Einrichtung, zum einen bei der Glücksspirale und der Ansgarhausstiftung. Von der Glücksspirale gab es für den Umbau eine Förderung in Höhe von 65.000 Euro, die Ansgarhausstiftung förderte mit weiteren 49.200 Euro. „Den Rest hat das Ansgarhaus aus Eigenmitteln finanziert“, erklärte Michael Wohlers. Zum anderen ging

der Dank der beiden aber auch an die Mitarbeiter und Bewohner des Hauses. Die einen hatten während der Baumaßnahme mit verstärktem Einsatz die Mobilität der Bewohner sichergestellt und diese selbst zudem den wochenlangen Ausfall der beiden Aufzüge erduldet. Bereits im November 2023 waren die Pläne für die Sanierung und den behindertengerechten Ausbau der zwei Fahrstühle entwickelt worden. Der Ausschreibung des Bauprojektes folgte nun von Januar bis Mai 2025 die Umsetzung, die bis auf letzte kleinere Arbeiten an Fahrstuhl Nr. 8 vollendet ist. TL